BI Twiste gegen Massentierhaltung

# Last Exit
## für Biene Maja & ihre Freunde

**Es werden zu viele Unkrautvernichtungsmittel verspritzt.** Chemiekonzerne freuen sich über satte Gewinne. Insekten wie **Bienen** und andere **Bestäuber** sterben.

**Glyphosat** ist das weltweit am meisten verkaufte **Totalherbizid**. Es tötet alle Pflanzen mit Ausnahme jener, die gentechnisch verändert wurden und resistent dagegen sind.

Das belastet auch den **Menschen**. In fast jedem Körper lassen sich heute Spuren von Glyphosat im Urin nachweisen.

Viel härter trifft es jedoch die Insekten. Die Gesamtzahl der Insekten (sog. Biomasse) ist in den letzten Jahrzehnten massiv zurückgegangen. Das **Bienensterben** geht immer schneller voran.

Viele Pflanzenarten sind auf eine Bestäubung angewiesen. Ohne Insekten brechen unsere Ökosysteme zusammen. Die Folgen sind weltweit weniger Nahrungsmittel wie Obst, Gemüse und Nüsse.

Glyphosat wurde vor vielen Jahren von Monsanto entwickelt (gehört heute zum Bayer Konzern) und wird besonders häufig im Anbau von Sojafuttermitteln eingesetzt. Aber auch in Deutschland ist es das am häufigsten verwendete Pflanzengift (auf etwa 40% der Ackerfläche).

Sojafutter aus gentechnisch veränderten Pflanzen kommt oft auch aus Übersee. Es landet in den Futtertrögen deutscher Großställe.

## *Gibt es keine staatliche Kontrolle?*

Schon im Sommer 2013 ergab eine Anfrage der Grünen im Bundestag: Von **29 Studien** über gesundheitliche Folgen für den Menschen (Krebsgefahr, Überwindung der Plazentaschranke) war nur **1 (!) nicht industriefinanziert!**

## *Und welche Alternativen gibt es?*

Die intensive **industrielle Landwirtschaft** nimmt wenig Rücksicht auf Ressourcen. Was zählt ist der Ertrag. Bei richtiger Bodenbearbeitung kann aber durchaus auf Glyphosat verzichtet werden.

## *Wie lassen sich die **Ursachen bekämpfen?***

**Weniger Tierhaltung** = weniger intensiver Futtermittelanbau weltweit. Das würde auch bessere Haltungsbedingungen ermöglichen. Darum ist weniger Fleischkonsum sinnvoll.

Ausbau der Ökolandwirtschaft. Hier werden Pestizide weitgehend vermieden. Das schafft Lebensräume für Insekten und andere Tiere.

**Strengere Kontrollen** in der EU. Deutschland darf in den Ausschüssen nicht länger Sprachrohr der Chemieindustrie sein und muss wissenschaftliche Bedenken ernst nehmen.

Weitere Hintergründe und **Infos zum Thema Glyphosat:**
www.bi-twiste.de
www.aga-nordhessen.de
www.bund.net/umweltgifte/glyphosat/

**BI Twiste gegen Massentierhaltung**

Die BI Twiste gegen Massentierhaltung ist Mitglied im Dachverband

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.

v.i.S.d.P www.bi-twiste.de